

19. Juni 2011
www.wien-heute.at

Bezirkbewohner sagen JA zum 26A

Bereitschaft zum „Umsteigen“ auf Öffis offensichtlich vorhanden

Überaus regen Zulauf findet die Aktion der Bürgerinitiative Marchfeld – Groß Enzersdorf (BIM), in der längst überfällige Verbesserungen für den 26A gefordert werden.

Im März wandte die sich Bürgerinitiative Marchfeld – Groß Enzersdorf (BIM) an die Wiener Linien sowie die zuständigen Politiker und forderte dringende Verbesserungen für den 26A, die „Öffi-Lebensader“ von Groß Enzersdorf. Seitens der Politik kam lediglich von Groß Enzersdorfs Stadtrat Andreas Vanek (Grüner Stadtrat für Klimaschutz und Mobilitätsplanung) Unterstützung. Die Wiener Linien orten (erwartungsgemäß) keinerlei Verbesserungsbedarf an der Linie.

Die Groß Enzersdorfer Bürgerinnen und Bürger sehen das anders: Mitte Mai wurde ein Flugblatt mit den Forderungen der BIM bezüglich des 26A an die Groß Enzersdorfer Haushalte ausgetragen. Der Unterschriften-Abschnitt für eine Unterstützung dieser Forderungen kann seither bei der BIM abgegeben werden. „Die Rücklaufquote ist enorm“, so Margit Huber, Sprecherin der BIM. „Die Zahl derjenigen, die unsere Forderungen unterstützen, geht jetzt schon in die Hunderte, obwohl wir gar nicht aktiv Unterschriften sammeln.“ Das zeige, so die BIM, dass die Menschen sehr wohl gewillt sind, auf Öffis umzusteigen, so sie zuverlässig, mit hoher Intervalldichte und halbwegs bequem sind.

„All das kann man vom 26A nicht gerade behaupten. Die Busse sind überfüllt, werden auch oft unangekündigt kurzgeführt, es gibt an der Haltestelle Aspernstraße bei der U-Bahn keinerlei Windschutz und das Busmaterial ist völlig veraltet“, so Christian Hiebaum, ebenfalls Sprecher der BIM.

Die BIM bleibt weiter an der Sache dran. Den Sommer über können weiterhin Unterschriften abgegeben werden. Die Unterschriftenliste steht auf der Website unter www.s1-bim.at zum Ausdrucken zur Verfügung.

„Die enorme Resonanz aus der Bevölkerung lässt erkennen, dass das Stauprobem in Groß Enzersdorf und Essling mit einer vernünftigen Öffi-Lösung zu bewältigen wäre. Das ‚Umsteigen‘ scheitert aber am derzeitigen Angebot. Wir brauchen keine Lobau-Autobahn und noch mehr Verkehr, wir benötigen hier dringend ein besser ausgebautes Öffi-Netz. Mit Rückenstärkung durch die Bürgerinnen und Bürger werden wir im Herbst den nächsten Anlauf bei der zuständigen Politik nehmen“, so die beiden BIM-Sprecher.

Link zum Online-Artikel:
<http://www.wien-heute.at/p-56337.php>